



Projekt: Kaldewei Kompetenz Center, Ahlen

Niederschrift: Protokoll Nr. 08 Besprechungstermin am 12.08.2003

Teilnehmer:

Herr Prof. F. Auer	Stuttgart-München
Herr Prof. H. Bühler	München-Münster
Herr F.-D. Kaldewei	Fa. Kaldewei
Herr Chr. Kaldewei	Fa. Kaldewei
Herr A. Althoff	Fa. Kaldewei
Herr U. Bock	bock - partner a.i.c.
Herr M. Neuhaus	bock - partner a.i.c.

Verteiler: Teilnehmer Preisgerichtssitzung und Teilnehmer Wettbewerb

Thema: Preisgerichtssitzung

1. Preisgericht

- 1.1 Herr Budnik (Baudezernent Stadt Ahlen) befindet sich im Urlaub und fällt als Fachpreisrichter ebenso aus wie der Stellvertreter Herr Schulte (Leiter Stadtplanungsamt).
- 1.2 Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fach- und Sachpreisrichtern zu gewährleisten, wird festgelegt, dass sich das stimmberechtigte Preisgericht aus den Fachpreisrichtern Prof. Auer und Prof. Bühler sowie den Sachpreisrichtern F.-D. Kaldewei und Chr. Kaldewei zusammensetzt.
- 1.3 Herr Prof. Herbert Bühler wird bei seiner Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.
- 1.4 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheit der Teilnehmer und legt Herrn Neuhaus als Protokollführer fest.
- 1.5 Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Außerdem versichern sie, keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmern/innen über die Aufgaben und deren Lösung geführt zu haben.

2. Vorprüfung

- 2.1 Vier der fünf aufgeführten Büros haben die Wettbewerbsbeiträge fristgerecht eingereicht. Auf Nachfrage bei dem fünften Büro wurde der Vorprüfung mitgeteilt, dass aufgrund von Terminproblemen von einer Teilnahme abgesehen wurde.
- 2.2 Alle vier eingegangenen Arbeiten erfüllen die formalen Anforderungen der Auslobung. Auch bau- und planungsrechtlich bewegen sich alle Beiträge im Rahmen der Festlegungen der Preisrichtervorbesprechung und des Kolloquiums.



3. Präsentation – erster Rundgang

- 3.1 Beitrag Bolles – Wilson: Bericht Vorprüfung, Vorstellung durch das Büro, Beantwortung von Rückfragen
- 3.2 Beitrag Steven Ehrlich : Bericht Vorprüfung, Vorstellung durch das Büro, Beantwortung von Rückfragen
- 3.3 Beitrag MVRDV: Bericht Vorprüfung, Vorstellung durch das Büro, Beantwortung von Rückfragen
- 3.4 Beitrag Florian Nagler: Bericht Vorprüfung, Vorstellung durch das Büro, Beantwortung von Rückfragen

Pause

4. zweiter Rundgang – engere Wahl

- 4.1 Keine Arbeit wird aufgrund schwerwiegender Mängel vom weiteren Verlauf des Verfahrens ausgeschlossen. Somit sind alle vier Teilnehmer in der engeren Wahl
- 4.2 Die Wettbewerbsbeiträge werden in umgekehrter Reihenfolge durch die Fachpreisrichter erläutert und anschließend kritisch diskutiert und beurteilt.
- 4.3 Anhand der in der Auslobung festgelegten Beurteilungskriterien werden alle Arbeiten ausführlich einzeln bewertet.

5. Rangfolge

- | | | | |
|-----|----------|-----------------------------|------------|
| 5.1 | 1. Rang: | Bolles – Wilson, Münster | einstimmig |
| 5.2 | 2. Rang: | MVRDV, Rotterdam | einstimmig |
| 5.3 | 3. Rang: | Florian Nagler, München | einstimmig |
| 5.4 | 4. Rang: | Steven Ehrlich, Culver City | einstimmig |

6. Preisgelder

- 6.1 Aufgrund der durchgängig hohen Qualität der Wettbewerbsbeiträge wird die vorgesehene Anzahl der Preise von drei auf vier erhöht. Das Bearbeitungshonorar des fünften Büros wird zusätzlich auf die Preisgeldsumme addiert, sodass nun 12.500,00 € anstelle der ursprünglich kalkulierten 6.000,00 € zur Verfügung stehen.
- 6.2 Einstimmig wird beschlossen, dass diese Preisgeldsumme wie folgt aufgeteilt wird: 1.Preis: 5.000,00 € , 2. Preis: 3.500,00 €, 3.Preis: 3.000,00 € , 4. Preis: 1.000,00 €.

7. weitere Bearbeitung

- 7.1 Die Jury empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser des 1. Preises mit der weiteren Bearbeitung (mind. der Lph. 1 - 5, HOAI) des Projektes zu betrauen, soweit die Maßnahme durchgeführt wird.



- 7.2 Die Anregungen und Kritikpunkte der Einzelbeurteilung sind während der weiteren Entwurfsbearbeitung durch das beauftragte Büro umzusetzen.

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und die präzise Definition der Aufgabe. Er dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Aufgrund der vier unterschiedlichen, qualitativ hochwertigen Lösungsansätze hat sich die Durchführung eines Wettbewerbes in den Augen des Vorsitzenden gelohnt, da die vier hochwertigen Entwürfe dem Bauherrn wertvolle Anregungen für weitere Diskussionen geliefert haben. Die Sitzung wird um 18:00 Uhr geschlossen.

Einzelbeurteilung Bolles – Wilson

Der städtebauliche Ansatz ist sehr klar und nachvollziehbar herausgearbeitet: Eine Diagonale verbindet die Beckumer Straße (Produktion) mit der Zeppelinstraße (Schmelze). Entlang dieser Achse werden die einzelnen Standorte der Firma Kaldewei erschlossen. Der Lageplan weist Möglichkeiten zur Erweiterung auf, sodass dem Unternehmen ein Leitfaden (Masterplan) für zukünftige Entwicklungen vorgeschlagen wird. Die Erschließung von der Zeppelinstraße und die Lage der Stellplätze zwischen Schmelze und Diagonale ist sinnvoll. An der Beckumer Straße trifft die Achse nicht exakt auf den Haupteingang der Produktion. Bei Umplanungen dieser Gebäude müsste ein logischer Schnittpunkt zwischen der Diagonalen und der Produktion architektonisch umgesetzt werden. Die Jury hebt hervor, dass die Baumaßnahme in besonderem Maße in die Stadtstruktur eingefügt ist und zu einem unverwechselbaren Firmenimage führen kann.

Die Seitenfassaden aus emaillierten Rohren wird aufgrund der Identifikation mit dem Unternehmen und aufgrund der verbindenden, teiltransparenten Wirkung positiv bewertet (vorhandene Gebäude scheinen durch Schleier aus Kaldewei - Farben hindurch). Die Klappfassade aus abstrahierten Badewannenstempeln ist als Symbol nachvollziehbar, wird aber für diesen Standort von der Jury als überdimensioniert eingestuft.

Das Überplanen des Gründer – Wohnhauses ist eine Konsequenz aus der Gebäudeanordnung und Nutzung. Die Sequenz von großzügigen Innenräumen sind nicht mit der kleinteiligen Wohnhausstruktur kombinierbar. Gelingen scheint der Erhalt des Gartens sowie die zweidimensionale Abbildung des ehemaligen Wohnhausstandortes in der Außenpflasterung als „Ort der Erinnerung“.

Die Innenräume werden in ihrer Abfolge und ihrem Zuschnitt positiv bewertet, einzig die Lobby / Treppenanlage wird in ihrer Geste und Wirkung hinterfragt.

Sowohl die Herstellungskosten, als auch die Betriebskosten liegen nach Einschätzung des Preisgerichts im vorgegebenen Rahmen.



Einzelbeurteilung Steven Ehrlich Architects

Zwischen Zeppelinstraße und Beckumer Straße wird eine Achse vorgeschlagen, in deren Zentrum ein Ausleger des Kaldewei Kompetenz Centers liegt. Dieser zweigeschossige Baukörper ist über einen Steg mit dem Wohnhaus sowie den Ausstellungs- und Schulungsräumen verbunden. Während die Diagonale städtebaulich nachvollziehbar ist, wird durch das Preisgericht in Frage gestellt, ob der Inhalt (Café und Vivo - Lounge) dieses mit PKW - Umfahrt und Wassersäulenachse inszenierten Baukörpers eine solche Geste rechtfertigt. Die kleinteilige Struktur des Gebäudeensembles fügt sich mit einer angemessenen Maßstäblichkeit in die heterogene Umgebung ein.

Die Fassaden aus emaillierten, perforierten Paneelen können aufgrund ihrer Farbwahl und ihrer transluzenten Wirkung identitätsstiftend für das Unternehmen sein; die verspringende Trauflinie sowie die Anschlüsse an die Schmelze und die übrigen Gebäudeteile werden hingegen als problematisch betrachtet. Auch der Einsatz vieler unterschiedlicher Materialien ist für das Preisgericht nicht immer nachvollziehbar.

Der Ansatz, das Gründer – Wohnhaus in seinem ursprünglichen Zustand zu erhalten und möglichst wenig durch Anbauten zu beeinträchtigen, wird grundsätzlich als positiv eingestuft. Lediglich die Nutzung als historisches Museum für die entsprechende Ausrichtung und den Ort wird inhaltlich als schwach eingestuft. Es liegen dazu vom Verfasser keine weiteren Aussagen vor. Die Lage des neuen Baukörpers reduziert eine spätere Erweiterung auf diesem Grundstück.

Die differenzierte, auseinandergezogene Anordnung der einzelnen Gebäudeteile hat zur Folge, dass der Anteil der Verkehrsflächen überdurchschnittlich hoch ist. Zur Kompensation sind diese Flure, Stege und Brücken aufwendig gestaltet, die durchaus attraktiv gestalteten Teilflächen wirken jedoch in ihrer Gesamtheit überladen.

Die Herstellungs- und Betriebskosten sind nach Einschätzung des Preisgerichts aufgrund des großen Verkehrsflächenanteils im oberen Bereich anzusiedeln. Sie würden den vorgegebenen Kostenrahmen aber nicht gravierend überschreiten.



Einzelbeurteilung MVRDV

Das verbindende Element eines Kaldewei – Zaunes ermöglicht eine Wiedererkennbarkeit im Stadtgebiet, ohne abweisend zu wirken. Entlang dieses Wiedererkennungsmerkmals ist ein Rundweg zur Produktion und zum Parkplatz denkbar. Kritisch wird aber die ‚Badelandschaft‘ betrachtet, die in ihrer Konzeption und in der praktischen Umsetzung weiterentwickelt werden müsste, um zu überzeugen.

Der städtebauliche Ansatz, viele Einzelbausteine (Bestand und Neuplanungen) unter einem Glasdach zu einem heterogenen Dorf zusammenzufügen, wird als intelligent eingestuft. Auch die architektonische Umsetzung mit verbindenden Gängen unterschiedlicher Aufenthaltsqualität findet im Preisgericht Zuspruch. Das ehemalige Wohnhaus wird mit der Funktion Probewhirlen adäquat genutzt, auf diese Weise erhalten die Whirlpools eine maßstäbliche Umgebung und die einzelnen Räume die notwendige Intimität.

Die abstrakte Darstellung lässt einerseits viel Raum für Interpretation, andererseits erzeugt sie in ihrer Reduziertheit der eingesetzten Oberflächen auf den Betrachter ein kühles Bild. Dieser Eindruck kann auch durch Assoziationsfotos ausgeführter Projekte nicht vollständig ausgeräumt werden. Die vorgeschlagenen Oberflächen werden als abweisend eingestuft. Die Variabilität wird als eingeschränkt empfunden. Während die Herstellungskosten für diesen Beitrag im mittleren Bereich eingestuft werden, dürften die Unterhaltungskosten (Heizung, Kühlung, Reinigung) relativ hoch liegen.



Einzelbeurteilung Florian Nagler

Der städtebauliche Ansatz, die vorhandenen Wege und Plätze ohne aufwändige Eingriffe für einen Rundgang im Stadtgebiet zu nutzen, wird konsequent durchgearbeitet. Das Ergebnis überzeugt – nicht zuletzt durch die Einfassung aus einer Ziegelmauer - durch seine Selbstverständlichkeit und durch zurückhaltende Eleganz. Die vier mit Fertigfritte gefüllten Glasscheiben markieren wichtige Punkte des Rundganges. Sie verwenden ein Zwischenprodukt der Email – Herstellung als Signal und Wiedererkennungsmerkmal.

Die architektonische Umsetzung des Raumprogramms weist eine klare Struktur mit feingestimmter Raumwirkung auf und ermöglicht eine variable Nutzung. Die Anordnung der Räume Schulung, praktische Präsentation und Probewhirnen im attraktivsten Bereich des Erdgeschosses, ist vom Preisgericht nicht ganz nachvollziehbar. Der Rundgang entlang der Innenseite der Schmelze ist betriebstechnisch und baukonstruktiv äußerst schwierig, durch eine Verlagerung auf die Außenfassade der Schmelze könnte dieses Problem jedoch einfach behoben werden.

Das Überplanen des Gründerhauses ist in der architektonischen Haltung konsequent und nachvollziehbar. Dem ideellen, subjektiven Wert dieses Gebäudes für das Unternehmen Kaldewei wird der Verfasser aber auf diese radikale Weise nicht gerecht.

Die geschätzten Baukosten wie die Betriebskosten liegen für diesen Wettbewerbsbeitrag im vorgegebenen Rahmen.

Coesfeld, den 20.08.03

Wettbewerbsbetreuung
bock-partner a.i.c